

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 46

Artikel: Eine wahre Geschichte!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-478677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Au!!

„Was häsch da für es Hundli?“
 „Dasch öppis rars, dasch en Taxi.“
 „Wa??“
 „Hä ja, en Dachs am Meter!“

Meine Anbauschlachtungen

Kartoffelbaum
 Stangensalat
 Spalierblumenkohl
 Zitranenbaum
 (trägt auf der Schattseite Zitronen, auf der
 Sonnseite Orangen)
 Williams-Butterapfelbaum
 (gibt Äpfel oder Birnen, je nach Marktlage)
 Kaffee-Eiche

huhu.



d'Omsatzschtür!

(Toggeborger Dialekt)

E fötzehräppigs Zehnerschtöckli
 Choscht plötzli sechzeh Rappe hür,
 Chonnt eine aber weg dem Möckli
 velecht emol e-chli is Für,
 So seit mer-em sofort usdröckli:
 «Mer hend ietz halt e-n-Omsatzschtür!»

Vor viezeh Tage bschtellt e Pürli
 Im «Schwert» en halbe Liter Wi,
 De Wi ischt wöckli e-chli sürli.
 Do mänt de Pur: «Mer chonnt in Si,
 Ehr tüend die Omsatzschtür natürl
 Bim Wi gad scho zom vorus dri!»

So öppe tüend di eine lache,
 Ond weder ander chönd is Für;
 Doch get's au hötzotags noh Sache,
 Sie send gad all noh zwenig für;
 Noh eis wär dringet nötig z'mache:
 Of blödi Gröcht e-n-Omsatzschtür!»

Brun

Eine wahre Geschichte!

Lieber Nebelspalter, hier etwas für
 Deine Sammlung «Zeitgenossen»! Ein
 mir befreundetes Ehepaar in den besten
 Jahren, gleichsam wie in Watte ver-
 packte, verwöhnte Zinslipicker, hat
 seine behagliche Wohnung um der
 größern Bequemlichkeit willen mit dem
 noch behaglicheren Parkhotel ver-
 tauscht. Ich bin zum Déjeuner einge-
 laden. Es ist ein strahlender, Herbst-
 tag und der Blick in die lichte Ferne
 hinaus unbeschreiblich schön.

Kinder haben meine Freunde nicht,
 mit Bedacht, denn Kinder sind eine
 Last, aber dafür haben sie sich schon
 lange einen nun etwas schlagflüssigen
 Dackel zugelegt, der auf den Namen
 «Fifi» hört. Fifi ißt auch mit, zwischen
 Herren und Frauchen, am Boden, wo
 ein schneeweißes Wachstuch ausgebrei-
 tet wurde. Der Kellner kommt mit einer
 gedeckten Silberschüssel.

«Herr Vögeli, wenn's ech rächt isch,
 so hani am Fifi Riis und Eierschwümmli
 la mache ...»

Vögeli: «Ah bah! Ha ni nech de nid
 gseit, ds Fifi verfragi kes Riis? Was isch
 de mit de Milchlig, wo ni bschtellt ha?»

Kellner: «Leider, leider hei mer Milch-
 lig niene chönnen utfriebe.»

Frau Vögeli: «Waas, keni Milchlig?
 Es heft doch afe ke Gattig!»

Herr Vögeli (tätschelt Fifi): «Gäll, arms
 Fifeli, jiz berchunnsch du nidemal meh
 Milchlig, wo de doch so gärn häsch!»

Frau Vögeli: «He nu, so machet ihm
 es Habersüppli mit gröschtede Bröchli,
 aber i wott de nit gwöhnleche Haber,
 heit er verschtande? Knorrhaber mueß
 es si mit ere Priise Salz und zwänzg
 Gramm Anke, gnau abgwege. Säget's
 em Chef; i machene derfür verantwort-
 lech!»

Kellner (sich verbeugend): «Sehr wohl,
 Madamm Vögeli!» (Er verschwindet
 schnell.)

Frau Vögeli: «I has geng gseit: es
 isch bald nüm zum derbi si!»

Herr Vögeli schaut trübe vor sich hin.
 Fifi bellt zweimal kurz und trocken
 seine Zustimmung. Surchabis

VELTLINERKELLER

in der materiischen Schlüsselgasse 8 in Zürich
 im Zentrum der Stadt hinterm St. Peter

die originelle, heimelige Weinstube
 im Bündner Stil in Arvenholz

Herrliche Veltliner Weine
 die renommierte Küche
 mit Bündner Spezialitäten

Bes.: Willy u. Marie-Louise Kessler-Freiburg
 früher Hotel und Weinstube an der Landi!